



Reichenau

Pflege und Teilhabe

Psychiatrisches Pflegeheim Wiedereingliederungsbereich



Pflege und Teilhabe
Zentrum für Psychiatrie Reichenau
Feursteinstr. 55
78479 Reichenau

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Beschreibung des Trägers und der Einrichtung	3
3. Pflege und Betreuungsleitbild	4
4. Inhalte der Pflegeleistungen	4
5. Inhalte der Leistungen der Eingliederungshilfe	7
6. Einbezug der Bewohner/innen	8
7. Differenzierung im Psychiatrischen Pflegeheim	9
8. Organisation und Management	12



Reichenau

Pflege und Teilhabe

1. Einleitung

Das psychiatrische Pflegeheim am ZfP Reichenau ist eine zugelassene Pflegeeinrichtung im Sinne des SGB XI. Es ist besonders auf die Pflege und Betreuung von Menschen mit seelischer Behinderung ausgerichtet. Diese erhalten neben den Pflegeleistungen ergänzend auch Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX und XII.

Das psychiatrische Pflegeheim bietet den Bewohner/innen in nach Zielgruppen differenzierten Einrichtungsbereichen eine möglichst individuelle Pflege und Betreuung. Es hat den Anspruch, ein Ort zum Leben mit Veränderungs- und Entwicklungspotential zu sein und seinen Bewohnern/innen eine Heimat zu bieten.

2. Beschreibung des Trägers und der Einrichtung

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau (ZfP Reichenau) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und liegt nahe der Insel Reichenau sowie der Stadt Konstanz am Bodensee. Zu den Einrichtungen des ZfP Reichenau gehören neben dem Psychiatrischen Pflegeheim ein Wohnheim der Eingliederungshilfe mit Standorten in Reichenau, Allensbach und Radolfzell, ein Fachkrankenhaus, eine psychiatrische Institutsambulanz mit Standorten im Gemeindepsychiatrischen Zentrum Konstanz und am Fachkrankenhaus in Reichenau, ein sozialpsychiatrischer Dienst, psychiatrische Tageskliniken in Singen, Bad Säckingen und eine suchtmmedizinische Tagesklinik in Konstanz sowie, in Kooperation mit dem Bodensee Bildungszentrum am Klinikum Konstanz, eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege.

Das Stadtzentrum Konstanz und die Insel Reichenau sind sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch – bei entsprechender Konstitution – zu Fuß gut erreichbar. Des Weiteren existiert ein sehr gut ausgebautes Netz an Fahrradwegen. Die räumliche Nähe zur Stadt erleichtert den Bewohnern/innen die Teilnahme am öffentlichen und kulturellen Leben sowie die Inanspruchnahme der Angebote weiterer sozialer Institutionen.

Das Psychiatrische Pflegeheim entstand, wie auch der Wiedereingliederungsbereich, mit Einführung der Pflegeversicherung zum 01. Juli 1996 aus dem ehemaligen Langzeitbereich. Zum Psychiatrischen Pflegeheim gehören

- die Pflegewohngruppen 101 in Haus 19 und 102 in Haus 16,
Zielgruppe: insbesondere pflegebedürftige Menschen mit chronischer psychischer Behinderung
- die Pflegewohngruppe 106 in Haus 14 (CMA-Bereich),
Zielgruppe: insbesondere chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke pflegebedürftige Menschen
- die Pflegegruppen 103 und 104 in Haus 23 (gerontopsychiatrischer Bereich),
Zielgruppe: insbesondere ältere chronisch psychisch behinderte Menschen mit höherem Pflegebedarf.

3. Pflege- und Betreuungsleitbild

Wir bieten erwachsenen, pflegebedürftigen Menschen mit psychischer Behinderung einen Ort zum Leben.

Wir pflegen und betreuen diese Menschen fachkompetent in allen Lebensphasen und Lebenslagen unter Einbeziehung ihrer Bedürfnisse.

Wir fördern und erhalten die Sozial- und Alltagskompetenzen, stärken die Selbstachtung und das Selbstwertgefühl der Bewohner/innen mit dem Ziel der Normalisierung des Lebens.

Wir entwickeln gemeinsam mit den Bewohnern/innen realistische Perspektiven in Bezug auf Wohnen, Arbeit und Freizeit unter Einbeziehung ihrer Wünsche und Interessen und unterstützen sie bei der Umsetzung.

Wir helfen bei der Bewältigung psychiatrischer Krisen, mindern weitere Dekompensation und unterstützen die Bewohner/innen bei dem Umgang mit ihrer Erkrankung.

Wir verstehen uns als Begleiter und Assistenten der Bewohner/innen und als Mittler zwischen Institution und Umwelt.

Wir stellen uns dem Spannungsfeld zwischen individuellen Bedürfnissen der Bewohner/innen und institutionellen Bedingungen unter Berücksichtigung ethischer Grundsätze sowie wirtschaftlicher Ressourcen.

Wir gewährleisten durch regelmäßige Reflexion unserer Arbeit die ständige Weiterentwicklung unserer Professionalität.

Wir orientieren uns am aktuellen Wissensstand, an fachwissenschaftlichen Standards u.a. nach Krohwinkel und aktuellen Normen.

Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams und pflegen die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen internen und externen Einrichtungen.

Wir pflegen einen respektvollen Umgang, der von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt ist.

4. Inhalte der Pflegeleistungen

Grundlage unserer fachpflegerischen Leistungen bildet der Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI in der jeweils aktuellen Fassung und diese Konzeption, die wir durch ganzheitliche und bedürfnisorientierte Pflege und Unterstützung umsetzen.

Die inhaltliche Arbeit im Psychiatrischen Pflegeheim richtet sich nach dem Strukturmodell mit den vier Elementen Strukturierte Informationssammlung (SIS), Maßnahmenplanung, Verlaufsdokumentation und Evaluation. Wir arbeiten nach dem Bezugspflegesystem. Die Pflege und Betreuung gestalten wir bewohner/innenorientiert, aktivierend und ressourcenfördernd mit biographischem Ansatz.

Im Psychiatrischen Pflegeheim werden die erforderlichen pflegerischen Hilfen nicht nur – wie bei überwiegend somatischem Pflegebedarf üblich – in Form der teilweisen oder vollständigen Übernahme von Verrichtungen durch Pflegepersonal erbracht, sondern in großem Umfang in Form von Unterstützung, Beaufsichtigung und Anleitung mit dem Ziel der eigenständigen Übernahme dieser Verrichtungen.

Leistungen der Allgemeinen Pflege

Hilfen bei der Körperpflege

Diese umfassen u.a.

- Waschen, Duschen und Baden
- Zahnpflege
- Kämmen, Rasieren
- Darm- oder Blasenentleerung

Hilfen bei der Ernährung

Diese umfassen u.a.

- mundgerechte Zubereitung der Nahrung
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
- Hygienemaßnahmen wie Mundpflege, Händewaschen, Säubern/Wechseln der Kleidung

Hilfen bei der Mobilität

Diese umfassen u.a.

- Förderung der Beweglichkeit, z.B. durch Sturzprophylaxetraining und Spaziergänge
- Verlassen und Aufsuchen des Pflegeheims zur Aufrechterhaltung der Lebensführung, z.B. Zahnarztbesuch
- Aufstehen und Zubettgehen
- An- und Auskleiden

Hilfen bei der persönlichen Lebensführung

Diese umfassen u.a.

- Unterstützung bei der Erledigung persönlicher Angelegenheiten

Leistungen der sozialen Betreuung

Diese umfassen u.a.

- Vorbereitung des Einzugs
- Beratung bei persönlichen und sozialen Angelegenheiten, u.a.
 - Umgang mit Post von Behörden
 - Unterstützung bei der Gewinnung, Pflege und Erhaltung sozialer Kontakte
- Koordination der Kontakte zu Angehörigen und rechtlichen Betreuern/innen
- Wohngruppeninterne und -übergreifende Freizeitgestaltung, u.a.
 - Ausflüge in der Region und Besuch kultureller Veranstaltungen
 - mehrtägige Bewohnerfreizeit
 - jahreszeitliche Feste und Feiern

Leistungen der medizinischen Behandlungspflege

- Durchführung der Behandlungspflege nach Anordnung des Arztes
- Medikamenteneinnahme; Hinführung zum selbständigen Umgang mit dem Dosett

Zusätzliche Betreuung und Aktivierung

Nach § 43b SGB XI besteht ein zusätzliches Betreuungsangebot, das in einer gesonderten Konzeption ausführlich beschrieben ist. Die zusätzlichen Betreuungskräfte (Alltagsbegleiter/innen) motivieren die Bewohner/innen zu Alltagsaktivitäten und betreuen und begleiten sie bei diesen Aktivitäten.

Zu den Aufgaben der Alltagsbegleiter/innen gehört es, den Bewohnern/innen **zusätzliche** Betreuungs- und Aktivierungsangebote anzubieten, sie zu Aktivitäten zu motivieren sowie sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Alltagsbegleitung bei mobilen Bewohnern/innen

Die Angebote:

- Spaziergänge
- Brett- und Kartenspiele
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen und Backen
- Bewegungsübungen und Tanzen in der Gruppe
- Malen und basteln sowie handwerkliche Tätigkeiten
- Lesen, Vorlesen von Büchern und Zeitungen, Ansehen von Fotoalben
- Unterstützung der Bewohner/innen bei der Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen und Gottesdiensten
- Vorbereitung und Unterstützung bei persönlichen Anlässen wie Geburtstagen
- Gedächtnistraining.

Alltagsbegleitung bei immobilen und bettlägerigen Bewohnern/innen

Die Angebote:

- Einzelgespräche
- Musik hören
- Singen und summen
- Gedächtnistraining
- Tastspiele
- Wohlgerüche anbieten
- Sonstige Möglichkeiten der sinnlichen Stimulation.

Das Betreuungsangebot für bettlägerige, immobile Bewohner/innen ist ein Einzelangebot.

5. Inhalte der Leistungen der Eingliederungshilfe

Die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX und XII richten sich nach der Leistungsbeschreibung in der Anlage zur Vereinbarung mit dem zuständigen Sozialhilfeträger nach § 75 Abs. 3 SGB XII.

Die Leistungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben innerhalb und außerhalb der Einrichtung dienen der Kompensation der Behinderungen und psychopathologisch bedingten Einschränkungen und Verhaltensstörungen.

Die Beratung, Betreuung, Förderung und Versorgung der Bewohner/innen erfolgt in den Lebenswelten: Wohnen, Arbeit, Freizeit sowie durch weitere Psychosoziale Betreuungsleistungen.

Lebenswelt Wohnen

- Zimmergestaltung
- Sauberkeit und Hygiene im persönlichen Umfeld
- Verantwortung für Gemeinschaftsräume
- Konfliktmanagement im Wohnbereich
- Verantwortung im Umgang mit Schlüsseln

Lebenswelt Arbeit

- Zentrale Angebote
 - Arbeitstherapie
 - Rahmenwerkstatt
 - Hauswirtschaftstraining
 - Computertraining
- Dezentrale Angebote
 - Sinnvolle Beschäftigungsangebote
 - Angebote im Arbeits- und Förderbereich
- Rekrutieren von externen Arbeitsangeboten
- Vermittlung von Beschäftigungsangeboten
- Coaching von Vorstellungsgesprächen
- Zielführende Gespräche und Motivationsarbeit zum Thema Arbeit
- Werkstatt für behinderte Menschen - WfbM

Lebenswelt Freizeit

- Zielführende Gespräche über eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Außenkontakte
- Ausflüge, Wanderungen, Urlaub
- Erwachsenenbildung
- Interne freizeitpädagogische Maßnahmen
- Sozialpädagogisch betreute Angebote im Treffpunkt

Weitere Psychosoziale Betreuungsleistungen

- Psychoedukation in Gruppen und in Einzelgesprächen
- Angemessener Umgang mit der Erkrankung/der Behinderung
- Kommunikation mit dem nahen Umfeld
- Integration in die Gemeinde
- Eigenverantwortung im Umgang mit Medikamenten
- Unterstützung bei partnerschaftlichen und sexuellen Problemen

- Unterstützung und Hinführung zu Selbständigkeit in allen lebenspraktischen Bereichen
- Selbstversorgungskonzepte
- Umgang mit Geld
- Orientierung
- Hilfen bei der Verständigung
- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Zeitmanagement
- Umgang mit persönlichem und fremdem Eigentum
- Umgang mit Behörden und Institutionen
- Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln
- Leistungen bei akuten Problemen im Rahmen der Erkrankung

Die Leistungen werden bedarfsorientiert und teilweise in Kooperation mit anderen Leistungsanbietern zur Verfügung gestellt. Alle Betreuungsleistungen und tagesstrukturierenden Angebote orientieren sich an der Besonderheit des Krankheitsbildes/der Behinderung. Sie finden in Gruppenarbeit und/oder in Einzelangeboten statt.

Ziele der Leistungen sind u.a.

- Beseitigung oder Milderung der vorhandenen psychischen Behinderung bzw. deren Folgen
- Erhalt des psychischen und gesundheitlichen Status quo und Verhinderung von weiterem Abbau
- Langfristige Stützung und Verbesserung der Eigenkompetenz und Autonomie
- Langfristige Verringerung des Grads der Abhängigkeit von Hilfen
- Nach Möglichkeit wird die Reintegration in den Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) angestrebt

6. Einbeziehung der Bewohner/innen

Die Bewohner/innen werden durch die regelmäßig – in den Pflegewohngruppen 101, 102 und 106 wöchentlich – stattfindende Hausversammlung aktiv in alle Planungen und Vorhaben einbezogen. Dieses Forum ist für die Gestaltung des Lebens in der Gemeinschaft von zentraler Bedeutung; es ist in der Hausordnung geregelt und somit für alle Bewohner/innen verbindlich.

Die Bewohner/innen haben hier z.B. die Möglichkeit, ihre Wünsche für die Jahresplanung (Ausflüge, Restaurantbesuche, Freizeit usw.) einzubringen oder andere pflegeheimbezogene Themen anzusprechen.

7. Differenzierung im Psychiatrischen Pflegeheim

Zahlreiche Angebote, insbesondere die Angebote in den Bereichen „Lebenswelt Arbeit“ und „Lebenswelt Freizeit“ und „Psychosoziale Betreuungsleistungen“, sind bereichsübergreifend organisiert.

Pflegewohngruppe 102 in Haus 16	Pflegewohngruppe 101 in Haus 19
Zielgruppe: insbesondere pflegebedürftige Menschen mit chronischer psychischer Behinderung	Zielgruppe: insbesondere pflegebedürftige Menschen mit chronischer psychischer Behinderung
Insgesamt 26 ¹ Bewohner leben in Pflegewohngruppen auf drei Etagen mit jeweils 7 – 11 Bewohnern/innen	Insgesamt 28 Bewohner/innen leben in Pflegewohngruppen auf drei Etagen mit jeweils 6 – 12 Bewohnern/innen
Präsenz: 24-Stunden-Präsenz der Mitarbeiter/innen	Präsenz: 24-Stunden-Präsenz der Mitarbeiter/innen
Gebäude: 22 Einzelzimmer 2 Doppelzimmer Teilweise mit eigenem Bad Jede Etage hat eine eigene Küche, einen eigenen Speiseraum und ein eigenes Wohnzimmer Gruppenraum 2 Raucherzimmer Aufzug Großzügiger Garten Barrierefreiheit	Gebäude: 24 Einzelzimmer 2 Doppelzimmer Teilweise mit eigenem Bad Jede Etage hat eine eigene Küche, einen eigenen Speiseraum und ein eigenes Wohnzimmer. Im Untergeschoss gibt es einen Gruppenraum für tagesstrukturierende Angebote mit zusätzlich angeschlossener Küche 1 Raucherzimmer Aufzug Großzügiger Garten Barrierefreiheit
Besonderheit: Frauenpflegewohngemeinschaft Differenzierte Gruppenangebote Selbstversorgung bei Frühstück und Abendessen Die Möglichkeit zum selbständigen Wäschewaschen ist gegeben.	Besonderheit: Hausinternes tagesstrukturierendes Arbeits- und Beschäftigungsangebot Selbstversorgung bei Frühstück und Abendessen Die Möglichkeit zum selbständigen Wäschewaschen ist gegeben.

¹ max. Platzkapazität im Gebäude



Reichenau

Pflege und Teilhabe

Pflegewohngruppe 106 in Haus 14

CMA-Bereich

Zielgruppe:

insbesondere pflegebedürftige chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke Menschen

Insgesamt 26 Bewohner/innen leben in Pflegewohngruppen auf drei Etagen mit jeweils 7 - 10 Bewohnern/innen

Präsenz:

24-Stunden-Präsenz der Mitarbeiter/innen

Gebäude:

20 Einzelzimmer

3 Doppelzimmer

Teilweise mit eigenem Bad

Jede Etage hat eine eigene Küche, ein eigenes Wohn- Esszimmer

2 Raucherzimmer

Aufzug

Großzügiger Garten

Barrierefreiheit

Besonderheit:

Differenzierte Gruppenangebote

Die Möglichkeit zum selbständigen Wäschewaschen ist gegeben.



Reichenau

Pflege und Teilhabe

Pflegegruppe 103 in Haus 23 (Erdgeschoss) Beschützter gerontopsychiatrischer Bereich	Pflegegruppe 104 in Haus 23 (Obergeschoss) Gerontopsychiatrischer Bereich
Zielgruppe: insbesondere ältere chronisch psychisch behinderte Menschen mit höherem Pflegebedarf	Zielgruppe: insbesondere ältere chronisch psychisch behinderte Menschen mit höherem Pflegebedarf
Insgesamt 32 Bewohner/innen	Insgesamt 32 Bewohner/innen
Präsenz: 24-Stunden-Präsenz der Mitarbeiter/innen	Präsenz: 24-Stunden-Präsenz der Mitarbeiter/innen
Gebäude: 12 Einzelzimmer 10 Doppelzimmer Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Bad mit Dusche und WC. Die Pflegegruppe hat zwei Speiseräume und zwei Wohnzimmer. Im Untergeschoss gibt es einen Gruppenraum für tagesstrukturierende Angebote mit zusätzlich angeschlossener Küche. 1 Raucherzimmer Aufzug Schöner Innenhof und großzügiger Garten Barrierefreiheit	Gebäude: 12 Einzelzimmer 10 Doppelzimmer Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Bad mit Dusche und WC. Die Pflegegruppe hat zwei Speiseräume und ein Wohnzimmer. Im Untergeschoss gibt es einen Gruppenraum für tagesstrukturierende Angebote mit zusätzlich angeschlossener Küche. 1 Raucherzimmer Aufzug Großzügige Veranda und großzügiger Garten Barrierefreiheit
Besonderheit: Beschützt geführter Bereich Tiergestützte Aktivität	Besonderheit: Snoezelenraum Tiergestützte Aktivität

8. Organisation und Management

Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams im Schichtdienst mit 24 Stundenpräsenz. Folgende Berufsgruppen sind vertreten: Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Heilerziehungspflege, Pädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Ergotherapie. Ergänzt wird das Team durch Praktikanten, Auszubildende der Heilerziehungspflege, FSJ, Genesungsbegleiter. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit ehrenamtlich Tätigen zusammen. Auch mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern/innen und anderen Einrichtungen arbeiten wir regelmäßig zusammen.

Die Organisationsstruktur Heimdirektion, Pflegedienstleitung, Bereichsleitung, Wohnbereichsleitung, Fachdienste und Qualitätsmanagementbeauftragter trägt dazu bei, den Versorgungsauftrag sicherzustellen. Eine weitere Zusammenarbeit findet statt mit unserem Heim Arzt, internen und externen Ärzten/innen, sämtlichen Therapien des Zentrums (Ergo-, Bewegungs-, Musik-, Physio-, Kunsttherapie), der Abteilung Zentrale Therapie und Kultur, der Seelsorge und dem Heimbeirat.

Um strukturiert und effizient arbeiten zu können, sind regelmäßige Teambesprechungen, Supervisionen und arbeitsbezogene Fortbildungen Bestandteil unserer Arbeit. Die regelmäßig stattfindende Pflegevisite ist ein weiteres Instrument zur Sicherung der Qualität in der Pflege und Betreuung.

Sowohl im Kontakt mit den Bewohnern/innen als auch innerhalb des Teams legen wir großen Wert auf einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander. Wir entwickeln eine gemeinsame Grundhaltung im jeweiligen Team und vertreten diese in Alltags- und Konfliktsituationen gegenüber den Bewohnern/innen. Wir arbeiten transparent. Besonders wichtig sind uns hierbei:

- Dokumentation
- Information von Mitarbeitern/innen und Bewohnern/innen.

Unsere Arbeit findet hausübergreifend statt. Die ehemaligen Lebensbezüge der Bewohner/innen werden durch Einbeziehung der näheren Umgebung bei den Freizeitaktivitäten berücksichtigt. Regelmäßige Freizeiten (Urlaube) erweitern die Lebenswelten der Bewohner/innen.

Das umfassende, systematisch aufgebaute Qualitätsmanagementsystem wird in einem Qualitätsmanagementhandbuch mit geltenden Regelungen in Form von Leitbildern, Konzeptionen und Verfahrensanleitungen beschrieben. Die konkrete und einheitliche Regelung der Prozesse führt zu Transparenz, Sicherheit und Arbeitserleichterung für alle Mitarbeiter/innen des Heimes. Das Qualitätsmanagementsystem verstehen wir als Organisationshilfe zur Planung, Steuerung, Sicherung und Verbesserung.

Der Personal- und der Budgetplan geben den personellen und finanziellen Rahmen für unsere Arbeit vor. Diese werden kontinuierlich angepasst und orientieren sich an der aktuellen Bewohnerstruktur und -belegung. Die Budgetpläne berücksichtigen weiterhin wichtige Erfordernisse und Wünsche und beinhalten auch mittelfristige Vorhaben. In der täglichen Arbeit haben sich die pflegegruppenbezogenen Budgets (Stationsbudget, Kleiderbudget, Garten- und Freizeitbudget) bewährt. Sie können i.d.R. unbürokratisch und schnell für die Bewohner/innen zur Verfügung gestellt werden. Besonders erfreulich ist auch, dass durch den regelmäßigen Eingang von Spenden einzelnen Bewohnern/innen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtert werden kann.

Dienstleistungen, die uns zentrumsintern im Bedarfsfall zur Verfügung stehen, wie EDV-Abteilung, Schreinerei, Zentrallager, Großküche, Wäscherei, u.a., garantieren durch Erledigung von Aufträgen und Anfragen sowie Instandhaltung der Räumlichkeiten einen reibungslosen Arbeitsablauf. Für speziell anfallende Aufgaben werden durch die Zentrumsbetriebsleitung externe Firmen beauftragt.



Reichenau

Pflege und Teilhabe

Zur adäquaten Pflege- und Betreuung der Bewohner/innen stehen räumliche und materielle Ressourcen zur Verfügung.

Hierzu gehören u. a:

- Räumlichkeiten und Dienstfahrzeuge für tagesstrukturierende Angebote
- Kreativ-, Bastel- und Spielmaterial
- Unterhaltungsmedien
- Räume für Gruppenangebote und Teamsitzungen
- Arbeitsmittel
- Büros und EDV-Ausstattung
- Medizinische Geräte.

März 2023